

Konzeption
ASB
Arbeiter-Samariter-Bund



Erweiterte
Mini-Kita

Alte Brunnengasse 3
91438 Bad Windsheim

villa-kunterbunt@asb-die-samariter.de



Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Was bedeutet erweiterte Mini-Kita/ Mini- Krippe
Seite 2	1. Vorwort unseres Teams 2. Träger
Seite 3	3. Die Geschichte des ASB 4. Die Geschichte unserer Einrichtung
Seite 4	5. Unsere Räumlichkeiten 6. Unser Team
Seite 5 /6	Praxisstelle 7. Unser Tagesablauf 8. Unsere Öffnungszeiten
Seite 7	9. Gesetzliche Grundlagen Förderung
Seite 8	10. Unser Bild vom Kind Ihr Kind und seine Bedürfnisse
Seite 9	11. Mitwirkung und Mitbestimmung Darum ist Partizipation wichtig
Seite 10	12. Unser Bildungs- und Erziehungsziel
Seite 11	Mathematische Bildung Mathematik findet überall statt
Seite 12	Musikalische Bildung Musik fördert Musik bei uns
Seite 13	Naturwissenschaftliche und Technische Bildung Naturwissenschaftliche und Technische Bildung im Alltag
Seite 14	Bewegungserziehung Bewegungserziehung bei uns



Seite 15	Umwelterziehung Umwelterziehung bei uns
Seite 16	Gesundheitserziehung Gesundheitserziehung bei uns
Seite 17	Beobachtung und Dokumentation Elterngespräche
Seite 18	14. Qualitätssicherung Fort- und Weiterbildungen Elternbefragung Elternbeirat
Seite 19	15. Eingewöhnung in der erweiterten Mini-Kita-Krippe 16. Übergang von der erweiterten Mimi-Kita-Krippe
Seite 20	Zusammenarbeit mit der Schule 16. Öffentlichkeitsarbeit
Seite 21	Weitere Vernetzungen



„Eine Kindheit voller Liebe trägt einen Menschen ein Leben lang.“

Was bedeutet erweiterte Mini-Kita/ Mini-Krippe?

(Mini-Kita-Krippe)

Erweiterte Mini-Kita-Krippe ist die Abkürzung von Mini-Kita mit Integrierter Mini-Krippe.

In einer erweiterten Mini-Kita/ Mini-Krippe werden maximal 15 Kinder gleichzeitig betreut.

So kann die Altersmischung von 1. bis 12. Jahren ermöglicht und eine familienähnliche Gruppenstruktur und soziales Leben zwischen Kindern unterschiedlichen Alters stattfinden. Kinder können einen längeren Lebensabschnitt in einer Einrichtung verbleiben und gemeinsam mit Geschwisterkindern betreut werden.

Die erweiterte Mini-Kita/ Mini-Krippe unserer Einrichtung ermöglicht Familien ein größeres Spektrum zu Betreuung ihrer Kinder.

Es ermöglicht uns Betreuungsplätze zu splitten.

(z.B. unter zwei Kindern aufzuteilen)

„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln. Wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.“

Die erweiterte Mini-Kita-Krippe ist grundsätzlich eine reguläre nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBig) geförderte Kindertageseinrichtung.



1. Vorwort unseres Teams

Ziel unserer Arbeit soll die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes sein.

Wir fördern jedes Kind individuell und ganzheitlich entsprechend seiner sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung.

Unser Anliegen ist es, Ihnen und vor allem Ihrem Kind ein Gefühl von Geborgenheit und Heimat zu vermitteln. In unserer Konzeption finden Sie die wichtigsten Informationen über unsere pädagogische Arbeit und unsere Rahmenbedingungen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Mini-Kita-Krippe Team

2. Träger

Träger unserer erweiterten Mini-Kita-Krippe ist der Arbeiter Samariter Bund (ASB) Regionalverband (RV) Bad Windsheim, Raiffeisenstr. 17, 91438 Bad Windsheim.

Als Träger der Einrichtung ist der ASB verantwortlich für Finanz- und Personalfragen und vertritt gegenüber der Stadt Bad Windsheim und dem Landkreis Neustadt an der Aisch/ Bad Windsheim die Belange unserer Mini-Kita-Krippe.

„Wir helfen hier und jetzt.“



3. Die Geschichte des Arbeiter Samariter Bundes

„Wir helfen allen Menschen- unabhängig von ihrer politischen, ethischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit.“

Der ASB ist als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation politisch und konfessionell ungebunden.

Die Gründung hat 1888 in Chemnitz stattgefunden. Es haben sich die bis dato bundesweit entstandenen Samariterkolonnen zusammengeschlossen.

In der heutigen Zeit ist der Arbeiter Samariter Bund deutschlandweit in vielen Bereichen vertreten.

- Kinder- und Jugendhilfe
- Seniorenhilfe
- Sanitäts- Rettungsdienst
- Bevölkerungsschutz
- Katastrophenschutz u.v.m

4. Die Geschichte unserer Einrichtung

1996 wurde durch Elterninitiative das „Netz für Kinder“ ins Leben gerufen.

2024 wurde das „Netz für Kinder“, in eine „erweiterte Mini-Kita-Krippe“ umgewandelt, um für Familien mehr individuelle Betreuungsplätze zu schaffen.



5. Unsere Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung ist in den Räumlichkeiten der Hospitalstiftung der Stadt Bad Windsheim untergebracht.

Räumlichkeiten

- Behinderten/ Kinderwagen gerechten Eingangsbereich
- Gruppenraum
- Küche
- Bad/ Wickelraum
- Intensivraum
- Hausaufgabenraum für unsrer Schulkinder
- Schlafräum

Unser wunderschöner neu gestalteter Spielplatz befindet sich nur ein paar Meter vom Eingang entfernt, auf dem Gelände der Hospitalstiftung.

6. Unser Team

Daniela Ziegler	- Erzieherin/Leitung
Susanne Haßler	- Kinderpflegerin/stv. Leitung
Farah Abdulhak	- Kinderpflegerin
Bettina Engelhardt	- Kinderpflegerin
Laura Höf	- Kinderpflegerin
Esmira Valizade	- Kinderpflegerin

Die Zusammenarbeit unseres Teams ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Ehrlichkeit, Offenheit, Achtung und einer guten Atmosphäre. Das Miteinander, die Flexibilität und die Ressourcen, die jedes Teammitglied mit einbringt, sind für unsere pädagogische Arbeit eine elementare Grundlage.



Praxisstelle

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, qualifizierten Nachwuchs auszubilden und als Praxisstelle zu begleiten.

7. Unser Tagesablauf

Bringzeit von 07.30 - 08.30 Uhr dürfen die Kinder ihre Aktivitäten frei entscheiden.

Morgenkreis

findet täglich um 08.45 Uhr statt.

Gemeinsames Frühstück

Das Frühstück beginnt gegen 09.00 Uhr nach dem gemeinsamen Hände waschen.

Freispielzeit und pädagogische Angebote

Ab 09.45 Uhr bis 11.45 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, sich an themenbezogenen Kreativ- oder Spielangebote zu beteiligen, oder frei zu spielen. Sofern das Wetter passt, gehen wir in den Garten.

Gemeinsames Mittagessen

Um 12.00 Uhr gibt es für die gesamte Gruppe Mittagessen, nachdem wieder alle Kinder Hände waschen gewesen waren.

Es besteht die Möglichkeit, warmes Essen über den ASB zu beziehen.

Es darf aber auch Essen von zu Hause mitgebracht werden, das allerdings nicht erwärmt werden darf



Ausruhezeit

Nach dem Mittagessen ruhen sich die Kinder für ungefähr 30 Minuten aus. Jedes Kind hat hierfür sein eigenes Bett mit Kissen und Decke.

In dieser Zeit erklingt ein Hörspiel oder es wird eine Geschichte vorgelesen.

Nachmittag

Nach der Mittagsruhe ist Freispielzeit bis die Kinder abgeholt werden.

Während dieser Zeit haben die Schulkinder Zeit ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Wenn möglich verbringen wir den Nachmittag im Garten.

Letzte Abholzeit 16.30 Uhr

Wochenprogramm

Montag	-Sport und Bewegungsangebot
Dienstag	-Kreativ Angebot
Mittwoch	-gesundes Frühstück
Donnerstag	-Vorschule
Freitag	-Naturtag

8. Unsere Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist ganzjährig geöffnet.

Im August jeden Jahres ist die Einrichtung für zwei Wochen geschlossen, ebenso zwischen Heilig Abend und Heilig Drei König.

Während den Ferien dürfen unsere Schulkinder die Einrichtung besuchen.

Die täglichen Öffnungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern.

Momentan ist unsere Einrichtung von Montag bis Freitag je von
07.30-16.30 Uhr geöffnet.



9.Gesetzliche Grundlagen

Rahmenbedingen

Die erweiterte Mini-Kita/Mini-Krippe ist grundsätzlich eine regulär nach dem Bayrischen Kinderbildungs- und- Betreuungsgesetz (BayKiBiG) geförderte Kindertageseinrichtung mit einer Betriebserlaubnis nach §45 achttes Sozialgesetzbuch (SGB VII). Die Mini-Kita/Mini-Krippe kann als Kinderkrippe, als Kindergarten, als Hort oder als altersgemischte Einrichtung (Haus für Kinder) betrieben werden.

- Betriebserlaubnis gem. §45 SGB VIII
- Max.15 gleichzeitig anwesende Kinder
- keine höchstpersönliche Zuordnung erforderlich
- Rechtsanspruchserfüllend im U3- und Ü3 Beitragszuschuss
- Eltern erhalten Krippengeld (U3) und Beitragszuschuss (Ü3)
- BayBEP muss zwingend umgesetzt werden

Förderungen

- Investitionskostenförderung nach BayFAG möglich
- Förderung nach den regulären Gewichtungsfaktoren 1,0; 1,3; 2,0; 4,5;
- 4,5 gemäß Art. 21 Abs. 5 BayKiBiG
- Basiswert für Kindertageseinrichtungen Qualitätsbonus (Basiswertplus) Art.23 Abs.1 BayKiBiG



10. Unser Bild vom Kind

Ihr Kind ist für uns eine Persönlichkeit, die wir annehmen und wertschätzen, so wie sie ist. Jedes Kind ist voller Energie, ehrlich, spontan, einzigartig, lustig, phantasievoll, kreativ, lebendig, neugierig, frei, geheimnisvoll, lern- und experimentierfreudig. Manchmal ist Ihr Kind auch bockig, traurig, wütend, ängstlich oder lustlos. Jedes Kind hat Rechte. Die Erfüllung der UN-Kinderrechtskonvention mit ihren aufgeführten Grundsätzen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir sehen Ihr Kind als etwas sehr Kostbares mit eigenem Charakter und eigener Geschichte.

Es ist Experte seiner eigenen Entwicklung und wir verstehen uns als seine Begleiter.

Ihr Kind und seine Bedürfnisse

Ein Kind will Liebe, Geborgenheit, Zuneigung, Vertrauen, Freundschaft, Freude, Regeln, Schutz, Fehler machen dürfen, Nachahmen können, Geheimnisse bewahren dürfen, Spaß, spielen, toben, klettern, rennen, ausprobieren, experimentieren, laut schreien, ruhig sein, schlafen, sich zurück ziehen im Vordergrund stehen, essen, trinken, JA und NEIN sagen können.



11. Mitwirkung und Mitbestimmung (Partizipation)

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“

„Ich bin Ich in meiner Einzigartigkeit. Du bist Du in deiner Einzigartigkeit. Und trotzdem sind Du und Ich Wir.“

Darum ist Partizipation wichtig

Partizipation basiert auf Demokratie, Partnerschaft, gelebtem Dialog, konstruktiver Auseinandersetzung, Kooperation untereinander, Beschwerde- und Streitkultur, einem guten Miteinander, gegenseitiger Akzeptanz und Kultur der Konfliktlösung.

Partizipation ist keine Frage des Alters und geschieht freiwillig.

Partizipation stärkt: Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Verantwortungsbewusstsein, Zufriedenheit, Kreativität und Ideenreichtum, Zusammenhalt, Ausdrucks- und Reflexionsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit, Sicherheitempfinden, Toleranz, Verständnis von gemeinsamen festgelegten Regeln und Entscheidungen.



12. Unser Bildungs- und Erziehungsziel

Sprachliche Bildung

„Kinder sollen lernen, sich angemessen in der deutschen Sprache, sowie durch Mimik und Körpersprache auszudrücken, längeren Darstellungen und Erzählungen zu folgen und selbst Geschichten zusammenhängend zu erzählen. Sie sollen Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung, Satzbau und sprachliche Abstraktion entsprechend ihrem Entwicklungsstand erweitern und vertiefen. Die Verwendung der Dialekte wird unterstützt und gepflegt.“ (AV BayKiBiG §5.1)

Von Anfang an ist der Erwerb von Sprachkenntnissen eine wichtige Schlüsselqualifikation, um dem Kind eine Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Wir verstehen den Spracherwerb als komplexen und konstruktiven Prozess, bei welchem wir Ihr Kind unterstützen und Lernsituationen im Alltag schaffen. Uns ist es wichtig, eine harmonische Atmosphäre zu gestalten, bei der das Kind angstfrei und unbeschwert sprechen, aktiv zuhören und seine Sprache entwickeln kann. Gerade bei den kleinsten ist es von großer Bedeutung, unterschiedlichste Sprachanreize zu schaffen, das Lebensgefühl, wie auch die Wissbegierde der Kinder zu nutzen und zu stärken. Dies geschieht z.B. bei pädagogischen Angeboten, die im Tagesablauf eingebunden werden.

Aber auch das Freispiel bietet eine Fülle an Sprachanreizen. Die Kinder treten untereinander in Kontakt und kommunizieren miteinander, sowohl verbal als auch nonverbal. Im Rollenspiel eröffnen sich den Kindern zahlreiche Gelegenheiten, erlebtes zu wiederholen, zu verarbeiten und weiter auszuleben. Die Kinder lernen unter anderem durch das Nachahmen verschiedener Situationen mit Hilfe von Sprache im geschützten Raum, sich und ihre Umwelt besser kennen.

Aufgrund der unterschiedlichen sprachlichen Vorerfahrungen der Kinder gilt es in der Mini-Kita-Krippe für Eltern und Erzieher sprachliche Erziehungsziele für jedes einzelne Kind zu formulieren.



Mathematische Bildung

„Kinder sollen lernen, entwicklungsangemessen mit Zahlen, Mengen und geometrische Formen umzugehen, diese zu erkennen und zu benennen.“ (AV BayKiBig §6.1)

„Kinder sollen Zeiträume erfahren, Gewichte wiegen, Längen messen, Rauminhalte vergleichen, den Umgang mit Geld üben und dabei auch erste Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge erhalten“ (AV BayKiBig §6.2)

Mathematik findet überall statt

- Tisch decken
- Sortieren von Spielen
- Abzählen der einzelnen Kinder
- Würfel und Kartenspiele
- Abwiegen von Zutaten
- Lieder, Reimen, Fingerspiele u.v.m

Ein wichtiges Anliegen ist es uns, den Kindern grundlegende

Erfahrungen mit Zahlen zu ermöglichen, die ihnen helfen, Wissen über die Welt aufzubauen und mit ihrem Leben zu verbinden. Eine gute spielerische Möglichkeit bietet hier das „Zahlenland“. Dieses Spielprojekt wurde von Prof. Prieß erdacht. Ziel dieses Programms ist es, die Kinder

mit dem Zahlenraum eins bis zehn vertraut zu machen und dabei ihre Neugierde, Lebensfreude und ihren Entdeckungsgeist anzuregen.



Musikalische Bildung

„Kinder sollen lernen, Musik konzentriert und differenziert wahrzunehmen und Gelegenheit erhalten, verschiedene Musikinstrumente und die musikalische Tradition ihres Kulturkreises sowie fremder Kulturen zu lernen.“ (AV BayKiBig §11,)

Musik ist in unserem Alltag allgegenwärtig. Ob im Kinderzimmer oder der Küche, im Auto oder bei einem Fest.

Musik berührt Kinder. Sie werden oft von Musik angesteckt und beginnen spontan zu klatschen, zu tanzen und auch mitzusingen.

Musik fördert

- Konzentrationsfähigkeit
- differenziertes Hören und Zuhören
- Körperbewusstsein
- soziale Kompetenz
- Wahrnehmung und Ausdrucksfähigkeit
- Kraftregulierung des Körpers - körperliche Koordination
- Freude und Selbstwertgefühl
- ganzheitliche Persönlichkeit

Musik bei uns

Singen im Stuhlkreis, verschiedene Spiele, Musik hören, Atem- Sprech und Singübungen, Bau von Instrumenten, Gestaltung von Texten durch die Stimme, Musik machen mit dem eigenen Körper (klatschen, stampfen, pfeifen), Musik zu Entspannung bei Traumreisen, Klanggeschichten (mit Instrumenten begleitete Geschichte)



Naturwissenschaftliche und Technische Bildung

„Kinder sollen lernen, naturwissenschaftliche Zusammenhänge in der belebten und unbelebten Natur zu verstehen und selbst Experimente durchführen.“ (AV BayKiBig § 7.1)

„Kinder sollen lernen, lebensbezogene Aufgaben zu bewältigen, die naturwissenschaftliche oder technische Grundkenntnisse erfordern.“ (AV BayKiBig § 7.2)

Naturwissenschaftliche und Technische Bildung im Alltag

Kinder

- beobachten Insekten und Naturmaterialien
- sortieren und verarbeiten gesammeltes
- lerne verschiedene Elemente und deren grundlegende Eigenschaften kennen
- Experimentieren mit Magneten, mit Licht und Schatten, mit Konstruktionsmaterial
- beobachten Jahreszeiten, Wetter, Klimaphänomene
- bauen frei und nach Anleitung mit verschiedenen Materialien
- suchen selbst nach Lösungen und Antworten

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich verstehe.“



Bewegungserziehung

„Kinder sollen ausgiebig Ihre motorischen Fähigkeiten erproben und ihre Geschicklichkeit im Rahmen eines ausreichenden und zweckmäßigen Bewegungsfreiraumes entwickeln können.“ (AV BayKiBig § 12)

Bewegung ist nicht nur für die körperliche Entwicklung sehr wichtig, sondern auch für die geistige, soziale und emotionale.

Ob sich ein Kind für schwach oder stark hält, ob es Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten hat, bei Schwierigkeiten schnell aufgibt, oder sich durch diese herausgefordert fühlt. All dies ist abhängig davon, wie sich das Kind selbst sieht.

Eine aktuelle Studie hat ergeben, dass ein Kind mindestens zwei bis drei Stunden Bewegung am Tag benötigt, um seinen Körper besser regulieren zu können. Ein Kind, das ausreichend Bewegungsmöglichkeiten im Alltag angeboten bekommt, ist ausgeglichener und kann sich somit intensiver auf etwas Neues einlassen.

Bewegungserziehung bei uns

- Die Kinder spielen nicht nur am Tisch
- Wir geben den Kindern Raum und Zeit für die Eigenaktivität
- Kinder werden zu verschiedenen Bewegungsarten motiviert
- Wir nutzen so oft es geht unseren Garten
- Wir machen Spaziergänge und Erkundungsrundgänge
- Wir besuchen Spielplätze
- Phantasiereisen und Klanggeschichten dienen zu Entspannung



Umwelterziehung

„Kinder sollen lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten, ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und für Bedeutung umweltbezogenen Handelns zu entwickeln und so zunehmend Verantwortung für die Welt, in der wir leben zu übernehmen.“ (AV BayKiBig § 8)

„Die Welt in der wir leben, ist die Einzige, die wir kennen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass jeder einzelne lernt, Verantwortung dafür zu übernehmen.“

Wir schaffen in unserer Einrichtung Angebote und Erlebnisse, die unsere Kinder verinnerlichen und für die Umwelt sensibilisieren sollen.

Denn Nachhaltigkeit sollte nicht nur für Kindertagesstätte einen hohen Stellenwert haben.

Umwelterziehung bei uns

- Naturkontakt im Garten, bei Spaziergängen und Ausflügen
- Müll sortieren zum Schutz der Umwelt
- Verantwortungsbewusster Umgang mit der Lebensgrundlage Wasser
- Kennenlernen umweltfreundlicher Fortbewegungsmittel
- Energiebewusstes Handeln (z.B. Strom)
- Umgang mit umweltfreundlichen Brotzeitverpackungen

→ KEINE ALUFOLIE !



Gesundheitserziehung

„Kinder sollen lernen, auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung und ausreichend Ruhe und Stille zu achten.“ (AV BayKiBig §13)

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Gesundheitserziehung. Kinder setzen sich jeden Tag mit ihrem Körper auseinander. Ziel ist es, dass die Kinder ihre eigenen Körpersignale wahrnehmen können und dürfen und lernen, darauf zu reagieren.

Darunter verstehen wir eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung, ein Grundverständnis für Hygiene und die eigene Körperpflege, das Entwickeln einer Positiven Geschlechtsidentität und das Erlernen/Erkennen möglicher Gefahren.

Gesundheitserziehung bei uns

Kinder

- lernen ihre Körperteile und deren Funktionen kennen
- werden sich bewusst, dass sie unterschiedlich aussehen (Haare- und Hautfarbe, Größe, Geschlecht)
- Kindern Zeit und Raum geben, dass sie sich ihrer eigenen Gefühle bewusst werden, diese ausdrücken können und lernen, damit umzugehen.
- Kinder müssen sich die Hände waschen vor jeder Mahlzeit, nach jedem Toilettengang, nach dem Nase putzen.
- Ausgewogene, gesunde Ernährung ohne viel Zucker
- Viel frische Luft
- Viel Bewegung



- Ruhephasen im Tagesablauf
- Besuch vom Zahnarzt im Zuge der Initiative „Gesunde Zähne“
- Verkehrserziehung → „Fußgängerführerschein“
- Vorschulkinder bekommen erste Einblicke in die „Erste Hilfe“ und den Bevölkerungsschutz

13. Beobachtung und Dokumentation

Wir holen jedes Kind an seinem jetzigen Entwicklungsstand ab, beobachten es im Gruppenalltag, dokumentieren dies und können somit den IST Stand des Kindes gezielt festhalten.

Da wir die Kinder während der gesamten Mini-Kita-Krippen Zeit bis zum Schuleintritt begleiten, können wir Entwicklungsschritte erkennen und, wenn nötig den Rat anderer Institutionen und Förderstellen einholen.

Hierfür dienen die Beobachtungsbögen Seldak, Sismik und Perik (AV BayKiBig §5), die vom Staatsministerium für Frühpädagogik entwickelt wurden als Beobachtungsgrundlage.

Elterngespräche

Elterngespräche über den Entwicklungsstand Ihres Kindes sind ein wichtiger Bestandteil unserer Dokumentation. Die Termine hierfür werden mit den Eltern individuell vereinbart und finden ein- bis zweimal pro Jahr statt. In den Gesprächen erfahren die Eltern, wie sich ihr Kind in den einzelnen Bildungs- und Erziehungsbereiche entwickelt hat. Neue

Entwicklungsziele und deren Umsetzung werden mit den Eltern gemeinsam vereinbart.



14. Qualitätssicherung

Teamgespräche

- Planung, Erarbeitung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit
- Weitergabe allgemeiner Informationen
- Absprachen von Terminen, Schließzeiten und Dienstplanänderungen
- Vor- und Nachbetreuung von Festen und Aktivitäten
- Fallbesprechung, pädagogische Fragenstellung
- Weitergabe von Informationen und Arbeitsmaterialien aus Fortbildungen

Fort- und Weiterbildungen

Um neue Anregungen zu bekommen und Arbeitsweisen zu reflektieren und weiter zu entwickeln, nehmen die Teammitglieder regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Elternbefragung

Wir führen mindestens einmal im Jahr eine Elternbefragung durch. Die Eltern haben hier die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern, Vorschläge zur Verbesserung zu machen und auch positives Feedback zu geben. Dadurch können wir uns und somit die Qualität unseres Hauses verbessern.

Elternbeirat

„Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischen Personal und Träger ist in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten.“ (BayKiBig Art. 14)



15. Eingewöhnung in der erweiterte Mini-Kita-Krippe

In unserer Mini-Kita-Krippe erfolgt die Eingewöhnung schrittweise und auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt. Die elternfreie Zeit muss am Anfang der Eingewöhnung nicht gleich mehrere Stunden gehen. Sie kann sich langsam steigern, bis die gewünschte Buchungszeit erreicht wird. Für einen erfolgreichen Übergang sind der Dialog und die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Eltern besonders in den ersten Wochen jederzeit für und erreichbar sind, denn jedes Kind bewältigt Übergänge in seinem eigenen Tempo.

16. Übergang von der erweiterten Mini-Kita-Krippe in die Schule

Das letzte Kindergartenjahr dient insbesondere der intensiven Vorbereitung auf die Schule. Wir stehen in regelmäßigen Kontakt mit beiden Grundschulen in Bad Windsheim. Diese Kooperation stellt aus unserer Sicht die Grundvoraussetzung für einen erfolgreiche Bewältigung des Eintrittes in die neue Lebensphase „Schulkind“ dar.

Wir stärken Ihr Kind für diesen Übergang mit umfangreichen Angeboten:

- Pädagogische Angebote und Aktivitäten speziell für Vorschulkinder
- Vorkurs Deutsch
- Vorschuluntersuchung
- Schulwegtraining
- Schnupperunterricht in der jeweiligen Schule



Zusammenarbeit mit der Schule

Aufgrund unserer Arbeitsstruktur sind wir eng mit der Hermann-Delp-Grundschule in Bad Windsheim verbunden

Wir tauschen uns regelmäßig im Gespräch aus und informieren uns über Veränderungen. Unsere Vorschulkinder werden zu verschiedenen Veranstaltungen in der Schule eingeladen. Die enge

Zusammenarbeit ist für uns ein wichtiges Fundament, da einige unserer Kinder nach ihrer Zeit in unserer Einrichtung diese Grundschule besuchen werden.

Einige Mitglieder unseres Teams sind in der Hermann-Delp-Grundschule in der Hausaufgabenbetreuung tätig.

16. Öffentlichkeitsarbeit

- Besuch auf den Bauernhof
- Besuche im Freilandmuseum
- Besuche im Seniorenheim - Sommerfest/ Frühlingsfest
- St. Martinsumzug
- Themenelternabende
- U.v.m.



Weitere Vernetzungen

- ASB Rettungsdienst
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Frühförderstellen
- Jugendamt
- Kinderärzte
- Zahnärzte
- Grundschulen in Bad Windsheim
- Stadt Bad Windsheim
- Ladratsamt Neustadt an der Aisch/ Bad Windsheim
- Polizei/ Feuerwehr

